

Kulturvision

Verein zur Förderung der Kultur im Landkreis Miesbach

21.09.2013 - Ausstellung in Tegernsee
Beeindruckende Schau



Ursula Maren Fitz dankt Bürgermeister Peter Janssen

Gestern Abend wurde die 64. Tegernseer Kunstausstellung im Alten Schalthaus zum Beginn der Tegernseer Woche eröffnet. Sie zeigt Werke von 27 Künstlern. Bemerkenswert ist die gelungene Mischung von Jung und Alt, Bewährtem und Experimentellem.

Sie sei die älteste Kunstausstellung im Landkreis Miesbach, sagte Kuratorin Ursula Maren Fitz zur Eröffnung. Von Gulbransson, Baumgartner und dem 2010 verstorbenen Herbert Beck gegründet, ist sie auch heute noch anspruchsvolles Forum für Künstler der Region. Fitz dankte den Künstlern, dass sie sich dem Urteil der Jury stellen, auch auf die

Gefahr hin abgewiesen zu werden. In diesem Jahr wende man sich insbesondere an junge Menschen. Nicht nur wurden junge Künstler in die Präsentation einbezogen, man lade auch Kindergärten und Schulen zur Führung und zu Workshops ein.

Schon zum zweiten Mal gelang es mit Hilfe der Stadt Tegernsee und der Kreissparkasse einen Katalog zur Ausstellung zu produzieren. Bürgermeister Peter Janssen dankte insbesondere der Jury Hans Schneider, Hans Weidinger, Jürgen Welker, Michael Herden und Ursula Maren Fitz für ihre verantwortungsvolle Arbeit in der Jury.

Bewährtes und Neues

Neben den bewährten Altmeistern der Tegernseer Ausstellung, zu denen Herbert und Gisela Beck, Peter Keck, Hans, Weidinger, Hans Schneider, Hilge Dennewitz, Waki Zöllner, Klaus Altmann, Lucia Kordecki, Waltraud Milazzo, Ekaterina Zacharova, Kurt Gmeineder, Qurin Lindinger, Priska Büttel, Sybille Guttenberg und Ursula Maren Fitz gehören, bereichern in diesem Jahr eine Reihe neuer Künstler die Schau.

Gleich im ersten Raum fallen die großformatigen Fotografien Birgit Neisers auf. Die Warngauer Künstlerin fängt eine große Stille mit ihrer Kamera ein. Hier ist auch das mit Tattoo-Farbe gemalte Bild von Jens-Hendryk Hoffmann platziert: „Hope dies last“, eine spannende Auseinandersetzung mit dem Thema.

November und Licht

Im nächsten Raum steht der Betrachter fasziniert vor der großen Holzskulptur von Veronika Hagnroth, die sie „Asluid“ nennt. Daneben die neblige Installation von Azzle mit dem bezeichnenden Titel „November“. Sie korrespondiert vorzüglich mit dem Kinderportät von Cornelia Heinzl-Lichtwark, das ebenfalls einen diffusen und unbestimmten Ausdruck besitzt. Ganz konkret in der Ausführung hingegen sind sie feinen Zeichnungen Ricardo Milazzos, die Interpretation allerdings muss jeder Betrachter selbst finden.

Daniel Glas's Lichtinstallationen haben einen verblüffenden Effekt. Einzig durch Drehung einer Fotografie, durch eine Änderung der Sichtweise also, gelingt der Schritt von der Landschaft in die Abstraktion. Auch hier eine gelungene Korrespondenz zu Peter Keck, der mutig immer weiter den Weg in die Abstraktion geht. Mutig auch das neue Bild „Frühling“ von Hans Schneider. Mit tiefen Kratzern in die Farbe und geschicktes Pigmentverhalten gelingt ihm ein neuer Stil.

Neu im Stil ist auch die neunteilige Serie „Dantes Paradiso“ von Florian Weingärtner. Der Künstler hat Kopien originaler Texte übermalt und überschrieben. Im großen Raum zieht Fitz' Installation „Ikarus“ die Blicke auf sich, eine ganz neue Ausdrucksform der Künstlerin, die damit symbolisch Mut und Scheitern umsetzt.

Michael Herden ist bekannt für seine kraftvollen Striche. Sein großformatiges Bild an der Stirnwand „Kaiser,wilder“ fasziniert durch den Gegensatz Natur und Mensch. Neu im Reigen der Künstler ist auch Helga Börner mit „Event im Regen“ und Erica Friedrich-Kerckow mit ihrer chinesischen Tuschezeichnung „Lotos“.

Text/Foto: Monika Gierth

Die Ausstellung im Alten Schalthaus in der Hochfeldstraße in Tegernsee ist bis zum 6.10. täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet.